

Neues vom EUREF-Campus

Das ca. 5,5 Hektar große Stadtquartier EUREF (=Europäisches Energieforum) ist Symbol der Energiewende in Deutschland und Standort für Unternehmen aus den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit und Mobilität. Seit Beginn der Standortentwicklung 2008 haben sich auf dem EUREF-Campus in Schöneberg internationale Unternehmen und Forschungseinrichtungen angesiedelt. In einem engen Austausch und zahlreichen Partnerschaften entwickelt die innovative Gemeinschaft aus Global Playern, Start-Ups sowie forschenden und lehrenden Einrichtungen intelligente Lösungen für die Stadt der Zukunft. Dabei dient der Campus als Reallabor, auf dem diese Lösungen erprobt werden können.

Der EUREF-Campus ist ein Referenzort für die Smart City-Strategie des Landes Berlin. Das Konzept des EUREF-Campus „Intelligente Stadt“ hat die Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung zum Ziel. Im Jahr 2014 konnte der EUREF-Campus das CO₂-Klimaschutzziel der Bundesregierung für das Jahr 2050 erreichen. Mit einer klimaneutralen Energieversorgung, einem intelligenten Energienetz, den energieeffizienten Gebäuden, der Erprobungsplattform für Elektromobilität und den zahlreichen Forschungsprojekten soll der Campus beweisen, dass die Energiewende machbar und finanzierbar ist.

Über Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, geführte Campustouren und Unternehmensbesuche sowie informative Projekte wie die „Werkstatt der Energiewende“ baut das Stadtquartier seine Funktion als Forum und Informationshub weiter aus. www.euref.de

Unternehmen auf dem EUREF-Campus: WOLFF & MÜLLER

Der TÜV Thüringen hat die Berliner Niederlassung des Bauunternehmens WOLFF & MÜLLER für das Nachunternehmermanagement beim Bauprojekt EUREF-Campus ausgezeichnet.

Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung richten jedes Jahr einen großen wirtschaftlichen Schaden an. Vor allem die Baubranche ist betroffen. Laut eines Gutachtens im Auftrag der Bundesvereinigung Bauwirtschaft werden jedes Jahr in Deutschland schätzungsweise bis zu 340 Milliarden Euro am Staat vorbei erwirtschaftet. Rund 129 Milliarden Euro stammen davon alleine aus nicht gemeldeten wirtschaftlichen Aktivitäten des Bau- und Handwerksbereichs. Das Bauunternehmen WOLFF & MÜLLER

hat einen umfassenden Präventionsprozess zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung bei Nachunternehmern entwickelt – mit Erfolg. Der TÜV Thüringen hat die Berliner Niederlassung nun für das Nachunternehmermanagement beim Bau eines Bürogebäudes auf dem EUREF-Campus mit dem Zertifikat „präventiv & nachhaltig“ ausgezeichnet.



Das Zertifikat bescheinigt WOLFF & MÜLLER für das Projekt in der Torgauer Straße einen vorbildlichen Einsatz von Nach- und Subunternehmern. Der Bau-spezialist errichtet dort bis Mitte 2018 schlüsselfertig ein besonders energieeffizientes Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von rund 12.000 Quadratmetern und einer Tiefgarage.

Bundesweit wurden bereits sämtliche operativen Einheiten von WOLFF & MÜLLER als „präventiv und nachhaltig“ zertifiziert, in Berlin zuletzt das Bauvorhaben Spindlershof. Die Prüf- und Bewertungskriterien des Zertifikats gehen weit über die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen hinaus. Als Generalunternehmer überprüft WOLFF & MÜLLER beispielsweise die zur rechtskonformen Beauftragung erforderlichen Nachweise von Nachunternehmern und deren Lieferanten sowie die Legalität der eingesetzten Mitarbeiter.

„Leider ist es in der Baubranche häufig so, dass allein der Preis entscheidet – das begünstigt Wettbewerbsverzerrung durch Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung. Wir haben uns dazu entschieden, das auf unseren Baustellen nicht zu dulden, und haben deshalb in den vergangenen Jahren ein engmaschiges Präventionssystem entwickelt“, sagt Bernd C. Gruenenthal, der bei WOLFF & MÜLLER das Nachunternehmermanagement leitet. In enger Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls hat das Bauunternehmen ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, das eine maßgebliche Kontrolle über den gesamten Bauprozess hinweg

sichert. Bereits vor der Auftragsvergabe wird jedes Nachunternehmen anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs überprüft. Auch Besuche vor Ort am jeweiligen Firmensitz des Bewerbers innerhalb der EU gehören zum Prüfprozess. Nachweise wie Unbedenklichkeitserklärungen der Sozialkassen oder Finanzbehörden werden umfassend auf ihre Plausibilität hin geprüft. Ein Ampelsystem informiert die Einkäufer bei WOLFF & MÜLLER darüber, wenn Nachweise fehlen oder nicht mehr gültig sind. Die Abteilung Nachunternehmermanagement schult Einkäufer, Bauleiter und Poliere des Bauunternehmens regelmäßig darin, Schwarzarbeit und Meldebetrug bei den Einzugsstellen frühzeitig und zuverlässig zu erkennen und unterstützt die bundesweit 27 Niederlassungen bei der Umsetzung. Während der Bauphase führen die Nachunternehmerkoordinatoren mehrmals unangekündigte Kontrollen auf den eigenen Baustellen durch. Um die Arbeit des Zolls zu erleichtern, hat das Bauunternehmen eine Hotline für die 113 Dienststellen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit eingerichtet. Auch die Aufklärung der Nachunternehmer, was genau unter Schwarzarbeit, Scheinselbstständigkeit, Steuer- und Sozialversicherungsbetrug oder Mindestlohnverletzung fällt, gehört zum Präventionsprozess.

„Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung bei der lückenlosen Bekämpfung von Schwarzarbeit sehr ernst. Und der Aufwand lohnt sich. Wir beobachten, dass wir seit der Einführung des Präventionsprozesses 2011 deutlich weniger Störungen im Bauprozess haben – etwa durch zollbehördliche Prüfungen bei den Nachunternehmern. Die Prüfungen auf der Baustelle gehen zudem deutlich schneller vonstatten. Das trägt erheblich zur Qualität des Bauens insgesamt bei“, betont Gruenenthal. WOLFF & MÜLLER ist im „Weißbuch Bau“ bei der Sozialkasse SOKA-Bau Berlin verzeichnet. Das Weißbuch nimmt nur Unternehmen mit einwandfreiem Melde- und Zahlverhalten auf. Lediglich 179 Berliner Bauunternehmen stehen auf der Liste, das sind nur etwa sieben Prozent aller Bauunternehmen in der Hauptstadt.

WILO

Die international renommierte LACP hat den Wilo Geschäftsbericht für das Jahr 2016 ausgezeichnet. Bei den „Vision Awards“ erreichte der Report für den Gesamteindruck 99 von 100 möglichen Punkten und damit die höchstmögliche Auszeichnung „Platinum Award“. Den Preis bekam der Dortmunder Pumpen-

hersteller in der Kategorie „Equipment, Machines & Instruments“, in der global agierende Unternehmen mit einem Umsatz bis zehn Milliarden US-Dollar im Wettbewerb standen.

Neben der Qualität der Berichterstattung im Finanzteil und der Authentizität überzeugte die Jury vor allem das Vorwort des Vorstands. „Das Gesamtkonzept und die Umsetzung unserer Geschäftsberichte hat stets eine größtmögliche Transparenz gegenüber allen internen und externen Stakeholdern zum Ziel“, erklärt der Wilo-Vorstandsvorsitzende Oliver Hermes. „Mit dieser Vorgabe unterstreichen und leben wir unser langfristiges, vertrauensvolles Verhältnis gegenüber unseren Kunden und Partnern.“ Mit der Platinum-Auszeichnung zählt der Wilo Geschäftsbericht Kategorie-übergreifend zu den besten acht unter den „Top 20 German Annual Reports“. In der weltweiten Gesamtauswertung hat sich Wilo in diesem Jahr unter anderem mit Firmen wie Bertelsmann, Henkel, Coca-Cola, Hochtief, Wal-Mart oder Boeing und Aeroflot gemessen.



Foto: (v.l.n.r.): Oliver Hermes (Wilo-Vorstandsvorsitzender), Bernadette Wagner (Investor Relations & Corporate Governance) und Kay Hoffmann (Corporate Relations & Networks) freuen sich über die Auszeichnung des Geschäftsberichts.

Darüber hinaus erhielt der Geschäftsbericht 2016 eine Auszeichnung in Gold in der Kategorie „Most Creative Report“. Der ausgezeichnete Wilo Geschäftsbericht 2016 steht auf der Internetseite www.wilo.com zum Download bereit.